FREIE WÄHLER Rödermark

PRESSESPRECHER

Siegfried Kupczok
Nelkenstr. 4a
63322 Rödermark
Tel.: 06074 – 3047862
e-mail: fwr-presse@web.de

Pressemitteilung

FWR fordern Stadtentwicklungsplan und Bekenntnis zur Wirtschaftsentwicklung.

Bei ihrer Sommertour haben die FREIEN WÄHLER Rödermark die Industriebrache des ehemaligen Galvanikbetriebs Hitzel & Beck besichtigt. Der Verkauf des Areals verspricht einen Schwerpunkt Wohnungsbau für ca. 300 Menschen. In den Erdgeschossen könnten sich Geschäfte und Dienstleister einmieten. Im Zusammenhang mit der Renovierung des Bahnhofs Ober-Roden mag das in der Tat dem Stadtbild gut tun. Soweit so gut

Im Oktober 2011 stellte die CDU / AL-Grüne Koalition an die STAVO einen Antrag zur Entwicklung im Innenbereich Rödermarks mit dem Ziel der Belebung der Ortskerne, der Ansiedlung von Handel und Gewerbe,von Angeboten für junge Familien und der Entwicklung von Formen altersgerechten Wohnens. Für die Innentwicklung stünden zahlreiche Areale zur Verfügung, so die Koalition, u.a. Kapellenstraße, altes Gaswerk, Gewerbegebiet Ober-Roden, Areal Mühlengrund, City – Hotel. Durch Beschluss wurde der Magistrat dann aber lediglich beauftragt zu prüfen, welche dieser Standorte für zusätzliche soziale Einrichtungen in den nächsten zehn Jahren in Rödermark benötigt werden - also kein Wort mehr über die gewerbliche Entwicklung der genannten Innenbereiche.

Zu einer Innenentwicklung gehört auch ein Stadtentwicklungsplan für die nächsten 20 Jahre, welchen die FWR schmerzlichst vermissen. Der Festplatz Ober-Roden, das Hitzel & Beck Areal an der Odenwaldstr. und die Fläche um das Fachmärkte-Zentrum wurden mittlerweile verplant oder verkauft. Die anderen Flächen liegen noch brach. Im Frühjahr 2012 forderten die FWR eine gewerbliche Innenentwicklung Rödermarks als Bestandteil eines Stadtentwicklungsplanes, wurden aber von der Koalition in gewohnter Manier ohne große Begründung abgebügelt. Bei der Bürgerbefragung im Leitbildprozess standen aber mit weitem Abstand an der Spitze der Wünsche der Rödermärker der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Rödermark (55 %) und die Verbesserung des Stadtbildes (44%). Verstärkt neue Unternehmen in Rödermark anzusiedeln, bestehende Firmen zu erhalten, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und neue Gewerbeflächen zu erschließen waren weitere Schwerpunkte der Bürgerwünsche. Aber Papier ist bekanntlich geduldig, von der Umsetzung der Bürgerwünsche durch die schwarz/grüne Koalition bisher noch keine Spur.

Die Stabstelle Wirtschaftsförderung gibt sich alle Mühe, diese Aufgaben zu leisten. Ihre dynamische und kreative Arbeit zeigt schon die ersten zarten Pflänzchen. Wenn aber die politischen Weichenstellungen nicht die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, dann wird diese Arbeit wesentlich erschwert. Die ideologische Gegnerschaft der schwarz/grünen Koalition gegenüber einer offenen, nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftskraft in Rödermark, wozu auch im Flächennutzungsplan neue Gewerbeflächen für Rödermark eingefordert werden müssten, stellt für Rödermark keine gute wirtschaftliche Perspektive dar! Rödermark ist nicht umsonst unter den kommunalen Schutzschirm geschlüpft und sollte deshalb alle Anstrengungen unternehmen, sich schnellstens zu sanieren. Dazu gehört, auch wenn bestimmte Kreise das nicht hören wollen, der Schwerpunkt Wirtschaft mit seinen Attributen.

Deutschland kann sich seine extrem teuren Sozialleistungen und Infrastrukturen nur durch sprudelnde Steuereinnahmen leisten. Voraussetzung dafür ist eine leistungsstarke Wirtschaftskraft. Das gilt für Deutschland, wie für Hessen und Rödermark gleichermaßen.
Das neue Stadtleitbild wurde offensichtlich bewusst mit dem Titel: *„Der Mensch im Mittelpunkt – Die Wirtschaft als Grundlage“* versehen. Mit geänderter Reihenfolge der Aussagen möchten die FWR den Satz den Realitäten anpassen und schlagen vor: ***Die Wirtschaft als Grundlage – Der Mensch im Mittelpunkt.***